

DONNERSTAG 13. MÄRZ
ERÖFFNUNGSFEIER

FREITAG 14. MÄRZ
FILMPARTY

SAMSTAG 15. MÄRZ
PARTY IN DER REX FILMLOUNGE

SONNTAG 16. MÄRZ
KINDERFILM
SONNTAGSBRUNCH
SONNTAGSMATINEE MIT
FILMKLASSIKER AUS DEM
RHEIN-MAIN-GEBIET

TÄGLICH
REX FILMLOUNGE, FREITAGSKÜCHE
KUNSTLICHTER-VIDEOPROGRAMM

WETTBEWERB
IN DEN KATEGORIEN
LANGFILM UND KURZFILM

SPIELFILM
KURZFILM
DOKUMENTATION
ANIMATION
EXPERIMENT

13. BIS 16.
MÄRZ 2008

LICHTER/ FILMTAGE FRANKFURT

PROGRAMMHEFT

FESTIVALTEAM

FESTIVALLEITUNG: GREGOR MARIA SCHUBERT
MANAGING DIRECTOR: STEPHAN LIMBACH
ORGANISATORISCHE LEITUNG: CORDULA MACK
PROGRAMMLEITUNG: MARK LIEDTKE
FILMKOORDINATION: SANDRA ELLINGER
TECHNISCHE LEITUNG: ALEX DUMITRAN

HELFERKOORDINATION: THOMAS LEYKAUF
SPONSORING: KIRSTEN MAYER
KINOABLAUF: CHRISTINA WEIDE
FINANZEN: KATINKA KLEMENT

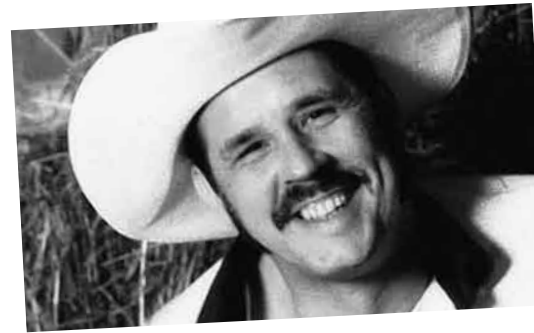
FESTIVAL-DOKUMENTATION: FRANKA HILS UND CHRISTINE PRINZING
FOTODOKUMENTATION: CHARLOTTE PISTOR
BAR-KOORDINATION: PHILIPP MAYER
FESTIVALAUSSTATTUNG: ANNA BERGER
GÄSTEBETREUUNG: JULIA FELDMANN
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: MICHAEL HACK
PRESSE-ASSISTENZ: GISELA SCHMIDT
DESIGN: DIRK SCHROD, MICHAELA KESSLER (DESRES)
FESTIVALTRAILER: MARKUS FROHNHÖFER

REX KINO: TINA KOHLMANN & ROUVEN SCHMITT
SEKTION KUNSTLICHTER: CORINNA THIELE
SEKTION RÜCKLICHTER: JUTTA STOCKSIEFEN UND MICHAEL SCHNEIDER

LICHTER ist aus der persönlichen Initiative einer Gruppe Filmbegeisterter aus dem Rhein-Main-Gebiet entstanden. Das Festival wurde ausschließlich in ehrenamtlicher Arbeit vorbereitet und ausgerichtet. Wir danken den zahlreichen Menschen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz LICHTER zuallererst möglich gemacht haben. Einige davon haben wir auf dieser Seite aufgeführt. Wir danken aber auch den vielen hilfreichen Geistern in Firmen, Ämtern, Institutionen und Medien, die uns stets zuvorkommend unterstützt haben.

MODERATION MIRA MAZUMDAR

Publikum und Filmemacher zusammenzubringen, ist eines der Ziele der Filmtage Frankfurt. Wie könnte dies besser geschehen als durch eine charmante Moderation? Deswegen sind wir froh, die Schauspielerin Mira Mazumdar zum Festival nach Frankfurt locken zu können, damit sie während der vier Tage durch das Programm führt. Eigentlich wohnt sie ja in Berlin, aber ihr Auftritt bei uns könnte als ein Beispiel für die erfolgreiche Anziehungskraft der Filmregion gewertet werden. Mazumdar hat in zahlreichen Theaterstücken, Kurzfilmen und Fernsehsoaps mitgewirkt und ist auch mit ihrem indischen Hintergrund das ideale Gesicht für ein Festival in der Multikulti-Metropole Frankfurt.



VORWORT

Hessen, ein Film-land, Rhein-Main, eine Kinoregion – ob hinter Worte wie diese ein Frage- oder ein Ausrufezeichen gehört, scheidet die Geister. Die Fraktion der Ausrufezeichen-Freunde sitzt meist in Politik und Verbänden; in der deutschen Filmszene wird man eher ein Fragezeichen setzen. Wir machen einen Punkt dahinter: Genug geredet, wir wollen schauen (denn das macht das Kino ja schließlich aus). LICHTER ist aus der Leidenschaft für den Film geboren und aus einer Verbundenheit mit der Rhein-Main-Region. Die Initiatoren von LICHTER arbeiten alle selbst für den Film, sie wissen, dass es in der Region zahlreiche spannende Filme zu entdecken gibt, dass aber auch viel mehr möglich wäre. LICHTER ist deshalb zugleich Bestandsaufnahme einer lebendigen Szene und Aufforderung, mehr Wagemut zu zeigen. Die Grundlagen bestehen in Darmstadt, Wiesbaden und Mainz, um nur einige zu nennen. Spannende Themen drängen in Frankfurt, Fachhochschulen in Darmstadt, Wiesbaden und Mainz, um nur einige zu nennen. Spannende Themen drängen sich geradezu auf in einer Region, zu der Städte wie Frankfurt, Offenbach, Mainz und Darmstadt ebenso gehören wie die Landschaften von Odenwald, Rheingau und Wetterau. Das Publikum ist besonders für den jungen Film sehr aufgeschlossen, wovon Festivals wie das Filmfest Weiterstadt, Exground on Screen in Wiesbaden und Filmz in Mainz zeugen. Für den technischen Teil der Produktion halten Unternehmen das nötige Know-How bereit. Und die Postproduktion, in erster Linie an der Werbung orientiert, gehört zu den besten im Lande. Eine Sparte hat davon in den letzten Jahren profitiert: der Dokumentarfilm. Die Welle hervorragender Dokumentationen hat sich im Programm von LICHTER mit fünf von acht Wettbewerbsfilmen niedergeschlagen. Die Spielfilme dagegen sind noch immer eine Nische – selten sieht man die Region abseits des TV-Einerlei auf den Bildschirmen und Leinwänden. Wir haben uns deshalb entschieden, neben die Wettbewerbsfilme aus Rhein-Main zwei nordhessische Produktionen zu stellen, die immerhin einen losen Bezug hierher aufweisen und uns gezeigt haben, wie junges und mutiges Kino heute aussehen kann. LICHTER will vier Tage lang die Sterne an Frankfurts Kinohimmel leuchten lassen und zeigen, zu welchen Leistungen die Branche der Region fähig ist. Wenn Filmemacher, Publikum und Vertreter aus Politik und Institutionen zusammenkommen, dann soll dies Ansporn sein, die Filmregion mutig voranzutreiben, ein Fundament zu schaffen, um die Abwanderung der Kreativen zu stoppen und helle Geister hierherzulocken. Denn Kino für Herz und Verstand, davon sind wir überzeugt, ist wie kaum eine andere Kunstform in der Lage, die Identität einer Region zu bereichern.

GREGOR MARIA SCHUBERT, FESTIVALLEITER

LICHTER/ FILMTAGE FRANKFURT

LICHTER IN DER GROSSSTADT!

Frankfurt ist keine Filmstadt im traditionellen Sinn, obwohl die Film- und Kinokultur hier eine lange Tradition hat. Mit zwei Kommunalen Kinos, hervorragend ausgestatteten Programm- und Arthousesälen bietet Frankfurt seiner internationalen Bevölkerung immer wieder ein umfassendes Filmangebot aus aller Welt. Neben den beiden Kommunalen Kinos sind es vor allem das Mal Seh'n Kino, Orfeo's Erben und das Filmtheater Valentin, die sich mit ihrer Programmarbeit einen Ruf weit über das Rhein-Main-Gebiet hinaus verschafft haben. Deshalb werden sie auch immer wieder mit Kinopreisen von Bund und Land ausgezeichnet.

Das Deutsche Filmmuseum, zu seiner Eröffnung das erste seiner Art in der Bundesrepublik, beweist jedes Jahr, dass es den Standort Frankfurt als Museumsstadt deutlich mitprägt. Es bietet neben einer informativen Dauerausstellung spannende Ausstellungen zu Regisseuren, Schauspielern und Filmgeschichte, die vom Kino im Deutschen Filmmuseum mit Filmreihen begleitet werden. So ist das Haus ein wichtiger Baustein des Frankfurter Museumsufers. Das Filmhaus Frankfurt, der Bundesverband Jugend und Film und das Medienzentrum Frankfurt sorgen dafür, dass auch der filminteressierte Nachwuchs in Frankfurt Unterstützung findet. Darüber hinaus bietet das Internationale Kinderfilm-Festival LUCAS dem jungen Publikum jährlich Kinderfilme auf höchstem Niveau.

Die Gründung eines kommunikativen Filmfestivals, das – wie in diesem Fall – die vergangenen zwei Jahre regionalen Film-schaffens thematisiert, ist in Frankfurt optimal verortet. Mit den LICHTER-Filmtagen Frankfurt wollen die Organisatoren, alle selbst in der Filmszene tätig, eine Grundlage schaffen für die bereits durch die Hochschulen geprägte, lebendige Szene im Rhein-Main-Gebiet. Das Festival stellt daher ausschließlich regionale Filmschaffende in den Mittelpunkt und bietet auf diese Weise eine Plattform für junge kreative Produzenten, andere Filmemacher oder Cineasten.

»Das Festival im Wir und Jetzt« lautet der Leitspruch des LICHTER-Filmfestivals, mit dem eine Lücke geschlossen und eine neue Tradition begonnen werden soll – ein persönliches Festival, das mit den Jahren langsam wächst. Festivalleiter Gregor Maria Schubert hat sich für die Realisierung des Projektes mit dem ATELIERFRANKFURT als Veranstaltungsort eines der Zentren für zeitgemäße künstlerische Prozesse in Frankfurt ausgesucht, das Produktion, Präsentation und Austausch verschiedener Disziplinen vereint. Es ist somit nicht allein Veranstaltungsort, sondern auch Teil des Programms. Ich wünsche den LICHTER-Filmtagen Frankfurt, dass sie allseits Beachtung finden.

PROF. DR. FELIX SEMMELROTH
KULTURDEZERNENT, STADT FRANKFURT AM MAIN

WETTBEWERB LANGFILM KURZFILM

DIE JUROREN

BIRGIT LEHMANN

Birgit Lehmann, gebürtige Hessin, dreht seit 1987 Kurzfilme, darunter „Als Hitchcock in Auerstadt auf Eiermanns Else traf“ und „Hauptsache Lehmann“, die beide den Hessischen Kurzfilmpreis gewannen. Daneben arbeitet die Frankfurterin als Dozentin an verschiedenen Filmakademien, darunter die HfG in Offenbach.

BAHMAN KORMI

Bahman Kormi, Kameramann und Filmemacher, hat in Offenbach (HfG) und München (HFF) studiert und lebt in Frankfurt. Dort arbeitet er wegen des geringen Produktionsaufkommens in Spiel- und Dokumentarfilm selten. Außerdem ist Bahman Kormi als Dozent und Fachautor tätig.

SEBASTIAN POPP

Sebastian Popp bezeichnet sich selbst als „Frankfurter aus Leidenschaft“. Er war schon in den verschiedensten Feldern tätig, u.a. Berater verschiedener Ministerien in Film- und Medienfragen, Vertrieb des Pandora Medienfonds, Festivalleiter oder eben Filmproduzent. Mit seinen Firmen STOKED FILM / Luna Park 64 produziert er Filme und organisiert eDIT – Filmmaker's Festival seit fast 10 Jahren in Frankfurt.

DIE FILMPREISE

LICHTER soll Werkschau sein, aber auch Plattform und Motor für die Filmszene der Region. Die Preise des Festivals verstehen sich daher als Förderung zukünftiger Filmproduktionen. Mit der zuvorkommenden Unterstützung unserer Partner ist es uns gelungen, zwei Pakete zu schnüren, die neuen Filmprojekten den nötigen Schwung verleihen sollen. Für den besten Langfilm gibt es den MBF Förderpreis. Er beinhaltet einen Technikgutschein in Höhe von 3.300 Euro bei MBF Filmtchnik und 700 Euro in bar. Der beste Kurzfilm wird mit einem Guthaben von 1.000 Euro beim Wiesbadener Tonstudio Thurig, Schnittplatzmiete in Höhe von 1.600 Euro bei dropout-films in Mainz, zwei Seminargutscheinen des Filmhauses Frankfurt und 300 Euro in bar belohnt.

DIE FILMPATEN

Alle Filmprogramme des Festivals werden von Filmpaten großzügig unterstützt. Dank des Einsatzes dieser Firmen und Produkte können die Filme von LICHTER in einem ansprechenden Rahmen präsentiert werden.

präsentiert von:



präsentiert von:



DONNERSTAG 13. MÄRZ 20.00 ERÖFFNUNGSFILM ZIGEUNER, (DOKUMENTATION, D 2007)

„Das erste, was uns die Zigeunerkiner, die wir bei den Dreharbeiten zu ‚Absolut Warhola‘ kennenlernten, sagten, war, dass wir sie ‚Zigeuner‘ nennen sollten. Sie konnten instinktiv all die gut gemeinten Bezeichnungen wie ‚Roma‘ oder ‚Sinti‘ nicht leiden. Sie hatten verstanden, dass Bezeichnungen nie Verhältnisse ändern. Sie waren nett und munter, und natürlich haben sie uns beklaut. Damals kam ich auf die Idee: Wie wäre es, wenn man diesen Kindern billige, kleine Videokameras in die Hände drückt und sie bittet, damit ihr ganz normales Leben zu filmen? Ihren Blick würden wir in unseren Film einbauen.“ (Stanislaw Mucha)

Es gibt bereits mehr Zigeuner in Europa als Dänen etwa. Die Schätzungen reichen von 6-11 Mio. Sie leben überall, vor allem aber im Osten, und obwohl sie überall leben, kann man sie nirgends sehen. Der Durchschnittseuropäer weiß kaum etwas über sie. Muchas Dokumentarfilm versucht, diesen Umstand zu ändern und Vorurteile gefühlvoll über Bord zu werfen. Mit der U5 Filmproduktion hat sich Stanislaw Mucha eine alteingesessene Frankfurter Produktionsfirma ins Boot geholt und setzt damit seine Gewohnheit fort, mit einer hiesigen Firma zu arbeiten.

REGIE UND DREHBUCH: STANISLAW MUCHA. **KAMERA:** JUSTYNA FEICHT. **SCHNITT:** JACEK TARASIUK. **PRODUKTION:** U5 FILMPRODUKTION GMBH & CO. KG (FFM). **DAUER:** 92 MIN.

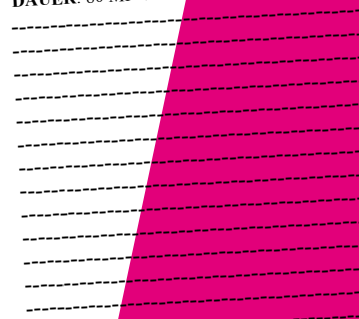
präsentiert von:



FREITAG 14. MÄRZ 18.00 MEIN LEBEN ALS TERRORIST (DOKUMENTATION, NL / D 2006)

Am 21. Dezember 1975 stürmen sechs Terroristen unter der Leitung von „Carlos“ gewaltsam den Konferenzraum der OPEC-Hauptgeschäftsstelle in Wien und nehmen siebzehn Minister als Geiseln. Drei Menschen kommen ums Leben, die Terroristen entkommen nach Algerien. 23 Jahre später stellt sich der bis dahin untergetauchte Hans-Joachim Klein freiwillig der Polizei. Nach einem spektakulären Prozess kommt er für fünf Jahre in die Hochsicherheitsgefängnisse von Frankfurt und Stuttgart und lebt erst seit 2003 wieder in Freiheit in der Normandie. Gut 30 Jahre nach den Geschehnissen des Deutschen Herbst begleitet Alexander Oey den Ex-Terroristen nach Frankfurt, wo alles angefangen hat. In den Erzählungen des Mannes mit seinem unverwechselbaren Frankfurter Akzent wird das Frankfurt nach 68, die Stadt der Hausbesetzer, Spontis und Putztruppen wieder lebendig. Gemeinsam betrachten sie die Etappen von Kleins Karriere in der Politzene der Zeit. Und in den schonungslosen und offenen Kommentaren Kleins wird deutlich, wie es dazu kommen konnte, dass ein Teil der linken Bewegung langsam aber stetig in den internationalen Terrorismus abglitt.

REGIE UND DREHBUCH: ALEXANDER OEY. **KAMERA:** JACKÓ VAN'T HOF. **PRODUKTION:** SUBMARINE. **DAUER:** 80 MIN.





FREITAG 14. MÄRZ

20.00 MADONNEN
(SPIELFILM, D 2007) Hessischer Filmpreis 2007

Rita, eine junge Mutter mit fünf Kindern, wird wegen Diebstahls gesucht. Sie flieht zu ihrem Vater nach Belgien und löst dort eine Krise aus, da der Rest der Familie nichts von ihrer Existenz wusste. Sie muss zurück nach Deutschland, ins Gefängnis. Als sie entlassen wird, holt sie ihre Kinder, die bei ihrer Mutter wohnen, zu sich zurück. Damit ist die Versuchsanordnung für den Grenzfall einer Familie geschaffen, denn die junge Frau erscheint uns als absolut unfähig zu jeglicher Form von Verantwortung, reißt abends Männer auf, trinkt, schläft den ganzen Tag, kann nicht recht wirtschaften. Es scheint nur für einen Moment einen Lichtblick zu geben: Rita nimmt eine Wohnung für sich und die Kinder und lässt einen ihrer Männer tatsächlich ein Stück weit in ihr Leben hinein. Der amerikanische Soldat will Verantwortung übernehmen für diese Familie. Doch dazu kommt es nicht, es gibt keinen Ausweg aus der verfahrenen Situation. Abseits jeder konventionellen Dramaturgie erzählt Speth von dieser außergewöhnlichen Familie und zeigt in wunderschönen Bildern ein Frankfurter Hinterland, wie man es nicht unbedingt wahrnimmt: triste Plattenbauten, lieblose Vororte, unpersönliche Begegnungen.

REGIE UND DREHBUCH: MARIA SPETH, **KAMERA:** REINHOLD VORSCHNEIDER, **DARSTELLER:** SANDRA HÜLLER, LUISA SAPPELT, COLEMAN ORLANDO SWINTON, SUSANNE LOTHAR, GERTI DRASSL, OLIVIER GOURMET, ARIANA LEWIS, KENNETH UHLE, ELLI GÖTZE, MARTIN GOOSSENS, **PRODUKTION:** CHRISTOPH FRIEDEL, **DAUER:** 125 MIN.

präsentiert von:



präsentiert von:



SAMSTAG 15. MÄRZ

16.00 VIDEO KINGS
(SPIELFILM, D 2007)

Der Vorzeigeproll Hotte und der ewige Loser Flo sind dicke Kumpels. Sie arbeiten gemeinsam in einer heruntergekommenen Videothek im Berliner Bezirk Neukölln. An der üblen Geschäftslage sind die beiden nicht ganz schuldlos, denn ahnungslos, chaotisch und beschämend faul treiben sie die schmutzige Video-Bude dem sicheren Ruin entgegen. Doch es kommt noch schlimmer. Vor allem Flo muss einiges erdulden: Chronisch pleite und vom Finanzamt gejagt, erfährt er zu Beginn des Films von der angeblichen Vaterschaft für das noch ungeborene Kind seiner Exfreundin. Er entblödet sich nicht, die Sexbombe Ramona, die nebenan arbeitet und in die sich Flo unsterblich verliebt. Klar, dass am Ende dann doch alles irgendwie gut wird, doch der Weg zum Happy End ist mühsam und gefährlich. Spielt der Film auch in Berlin, so wohnt mit Daniel Acht einer der Regisseure in der Region. Er studierte in Mainz Filmwissenschaft, Theaterwissenschaft und Germanistik und arbeitet für den Werbefilm.

REGIE UND DREHBUCH: DANIEL ACHT, ALI ECKERT, **KAMERA:** STEPHAN A. ROTHER, **DARSTELLER:** FABIAN BUSCH, WOTAN WILKE MÖHRING, MONIKA NANCY WICK, HENDRIK ARNST, THOMAS SCHMIDT, BELA B. FELSENHIMER, CAROLINA VERA-SQUELLA, PETER THORWARTH, OLIVER KORITTKKE, GERD KNEBEL, HENNI NACHTSHEIM, TIL SCHWEIGER, **PRODUKTION:** DANIEL ACHT, ALI ECKERT, **DAUER:** 94 MIN.



präsentiert von:

SAMSTAG 15. MÄRZ

20.00 FULL METAL VILLAGE
(DOKUMENTATION, D 2006) Hessischer Filmpreis 2006

Von der Normalität zu erzählen, indem man ihren Grenzbereich zum Ausnahmezustand in den Blick nimmt, so könnte man die Leitidee von „Full Metal Village“ charakterisieren. Sung-Hyung Cho, Frankfurterin koreanischer Herkunft, hat eine solche Situation in Wacken gefunden, einem Bauerndorf in der schleswig-holsteinischen Provinz, das einmal im Jahr für einige Tage während des Wacken-Festivals zur Welthauptstadt des Metal wird. Mit der Neugier der Zugewanderten und ihrem asiatischen Charme gewinnt sie das Vertrauen der Menschen und entwickelt das Porträt eines ganz normalen deutschen Dorflebens und seiner Bewohner. Sie erzählt vom Leben der Landwirte, den Traditionen der Alten und den Träumen der Jungen. Und ganz nebenbei rollen auf einmal die Lastwagen an und alle machen mit. In der Begründung zum Hessischen Filmpreis 2006 hieß es: „Full Metal Village“ ist im mehrfachen und mehrdeutigen Sinn ein Film über das Fremde und die Annäherung zwischen Fremden, ein liebevoller Essay über die ganz normale deutsche Provinz.“

REGIE UND DREHBUCH: SUNG-HYUNG CHO, **KAMERA:** MARCUS WINTERBAUER **PRODUKTION:** HELGE ALBERS, ROSHANAK BEHESHT NEDJAD, KONSTANTIN KRÖNING, **DAUER:** 94 MIN.

präsentiert von:



SAMSTAG 15. MÄRZ

00.00 ZOWNIR – RADICAL MAN
(DOKUMENTATION, D 2006)

Mit seinen abwechslungsreichen und leidenschaftlichen Dokumentarfilmen „Voodoo-Rhythm“ (2004) und „The Dead Brothers“ (2005), brachte M.A. Littler den Musik-Underground mit rauer Sensibilität auf die Leinwand. Seinen dritten Dokumentarfilm „Zownir – Radical Man“ widmet der 27-jährige Frankfurter Regisseur, der in Vancouver Film studierte, nun dem in Berlin lebenden Fotografen, Filmemacher und Autor Miron Zownir. „Zownir – Radical Man“ befasst sich mit Miron Zownirs Kindheit im Nachkriegsdeutschland, den Anfängen der Punkbewegung in London und Berlin in den späten 70er Jahren, dem Aufblühen und Sterben der sexuellen Revolution in New York in den frühen 80ern, dem sozialen Verfall der ehemaligen Sowjetunion, die Zownir Anfang der 90er Jahre bereiste, sowie seinen tragikomischen Erzählungen über Outlaws und Outsider jeglicher Art. Der Film enthält neben ausführlichen Interviews mit dem Künstler Montagen seiner Fotos, Szenen aus seinen Filmen, sowie Lesungen aus seinem Romandebüt, dem skurrilen Pulp-Krimi „Kein schlichter Abgang“.

REGIE UND DREHBUCH: MARC ALEXANDER LITTLER, **KAMERA:** PHILIP KOEPEL, **DARSTELLER:** MIRON ZOWNIR, **PRODUKTION:** MARC ALEXANDER LITTLER, **DAUER:** 60 MIN.

KURZFILM PROGRAMM

Ob der Kurzfilm denn nun eine eigene Kunstform sei, wird oft gefragt, und wenn ja welche? Müßig, müßig. Er lässt sich einfach nicht festlegen, noch nicht einmal auf seinen Status als Form. Er kann kurzer episodischer Spielfilm sein, Dokumentation, Essay, Trickfilm oder visuelles Experiment in der Nähe der Videoinstallation. Durch diese Offenheit ergibt sich auch ein breites stilistisches Spektrum: Der Kurzfilm ist seit jeher eine Art Übungsmedium für junge Filmern, die später zum Langfilm wechseln und dessen Formen vorwegnehmen. Aber es gibt auch viele erfahrene Filmern oder Künstler anderer Gattungen, die im Verlauf ihres Lebens immer wieder zu ihm zurückkehren, weil er wegen seiner geringeren Kosten größere Freiheit lässt, aber auch, weil die Herausforderung, in kurzer Zeit zu einem Punkt zu kommen, ihnen Ansporn für neue Ansätze ist. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in den Kurzfilmprogrammen von LICHTER wider. Ebenso wie die Vielfalt der Formate. Trotz digitaler Revolution und immer besserer Qualität für kleines Geld haben wir viele Einsendungen bekommen, die auf Zelluloid gedreht wurden, teilweise sogar auf 35mm. Und schließlich ist eine Kurzfilmrolle eine der wenigen Gelegenheiten, wo ein oft vergessener Leitsatz der klassischen Filmkritik noch sehr lebendig ist: „Alle Filme werden gleich geboren.“ In der schnellen Abfolge der Filme stehen alle Werke gleichberechtigt nebeneinander und müssen – jeder auf seine Weise – versuchen, einen Eindruck beim Zuschauer zu hinterlassen.

SONNTAG 16. MÄRZ 16.00 DIE AUFSCHNEIDER (SPIELFILM, D 2006)

Der schüchterne Dr. Steffen Wesemann und der Draufgänger Dr. Klaus Kunze sind die besten Freunde. Sie verstehen sich blind, wohnen zusammen und arbeiten im selben Krankenhaus, der Eichwald-Klinik. Dieses Idyll wird von einer Hiobsbotschaft gestört: aus Kostengründen muss entweder die Eichwald-Klinik oder das benachbarte St. Georg-Hospital geschlossen werden. Dort herrscht der großwahninnige Prof. Reinhold Radwanski, der gerne seine strahlend weißen Zähne zeigt und mittlerweile mit Kunzes Exfreundin liiert ist. Von seinem Beruf versteht Radwanski allerdings eine Menge, sein Haus besticht durch die neueste Technik, von der die rückständige Konkurrenz nur träumen kann. Eichwald-Chef Prof. Udo Keller sieht nur eine Chance. Er engagiert den ehemaligen Animator Werner Vierkötter, der sich überflüssig an die Arbeit macht. Wesemann, Kunze und alle anderen Mitarbeiter sind in Anbetracht der hula tanzenden Krankenschwestern fassungslos, die neuen Maßnahmen scheinen doch zu weit hergeholt. Indes verlangt der trinkfreudige Chef der Entscheidungs-kommission, Hartmuth Probst, für eine positive Entscheidung von Radwanski eine neue Leber. Regisseur Carsten Strauch, wie auch seine Mitautoren, die Kamerafrau Nina Werth und der Schauspieler Rainer Ewerri, sind seit Jahren fester Bestandteil der hiesigen Filmszene.

REGIE: CARSTEN STRAUCH, **DREHBUCH:** NINA WERTH, RAINER EWERRIEN, CARSTEN STRAUCH
KAMERA: NINA WERTH, **DARSTELLER:** CARSTEN STRAUCH, RAINER EWERRIEN, COSMA SHIVA HAGEN,
NINA KRONJÄGER, CHRISTOPH MARIA HERBST, BURGHART KLAUSSNER, STIPE ERCEG, JOSEF OSTENDORF,
BERND STEGEMANN, TORSTEN RANFT, **PRODUKTION:** GERHARD MEIXNER, ROMAN PAUL, ULF ISRAEL,
DAUER: 90 MIN.

präsentiert von:



SONNTAG 16. MÄRZ 18.00 PROJEKT GOLD (DOKUMENTATION, D 2007)

Nachdem Sönke Wortmann in „Deutschland. Ein Sommermärchen“ die Fußball-WM 2006 aus Sicht der deutschen National-elf dokumentiert hat, zeigt Winfried Oelsners „Projekt Gold“ den Siegeszug der deutschen Handballer bei der Weltmeisterschaft 2007. Von der schmerzvollen Niederlage gegen Polen bis zum Triumph beim Finale in Köln begleitet der Film die Mannschaft und lässt sowohl Spieler als auch Trainer und Freunde zu Wort kommen. Der Produzent Stephan Limbach, der Kameramann Mark Liedtke und der Art Director Gregor Maria Schubert leben und arbeiten allesamt in Frankfurt. Ihrem Engagement ist nicht nur diese erfolgreiche Dokumentation zu verdanken, sondern auch die Idee zu den Filmtagen LICHTER.

REGIE: WINFRIED OELSNER, **KAMERA:** FREDERIK WALKER, WINFRIED OELSNER (2. KAMERA), MARK LIEDTKE (FREIE KAMERA), **PRODUKTION:** STEPHAN LIMBACH, **DAUER:** 106 MIN.

präsentiert von:



FREITAG 14. MÄRZ

16.30 ELVIS UND ICH
REGIE: MICHAEL SOMMER, (D 2006), 24 MIN.

22.30 A NOTE
REGIE: CHRISTIAN ROTH, (D 2007), 19.45 MIN.

TRUCK STOP GRILL
REGIE: DANIEL SEIDENEDER, (D 2006), 5.20 MIN.

APPLE ON A TREE
REGIE: ASTRID RIEGER UND ZEJLKO VIDOVIC
(D 2006), 4.50 MIN.

FREEJAZZ
REGIE: OWI MAHN, (D 2006), 3.35 MIN.

SCHWARZFAHRER
REGIE: NADJA ELABBADI, (D 2006), 9.34 MIN.

DER JÄGER UND DER BÄR
REGIE: JOACHIM BRANDENBERG (D 2007), 7 MIN.

AFFECTIVE STATE OF CONSCIOUSNESS
REGIE: IVI RÖBERG, (D 2006/07), 2.20 MIN.

AD-BENDERS
REGIE: MARKUS FROHNHÖFER, (D 2007), 1.25 MIN.

ZEIT
REGIE: FRANK SCHNEIDER UND HEINZ STRUNK
(D 2007), 5.11 MIN.

NINO
REGIE: MILICA MILINOV, (D 2007), 12.45 MIN.

präsentiert von:



SAMSTAG 15. MÄRZ

22.00 4 UHR 12
REGIE: DANIEL FRERIX UND EVA MÜNICH
(D 2006), 4.12 MIN.

SARRELIBRE
REGIE: ARNE AHRENS, (D 2007), 9.30 MIN.

WARE LIEBE
REGIE: PASCAL THOMAS, (D 2007), 0.55 MIN.

KINETOSIS
REGIE: CASPAR ARNHOLD, (D 2007), 15 MIN.

BAR-B-Q FAST MUSIC DINER
REGIE: NICOLE WINTER, (D 2007/08), 4.32 MIN.

AMPELSITZEN
REGIE: MICHEL KLÖFKORN, (D 2007), 1.08 MIN.

BIRNBAUM
REGIE: RONALD SCHARF, (D 2007), 18.40 MIN.

KRÄNE & BAGGER
REGIE: LEONORE POTH, (D 2008), 4 MIN.

KNUTSCHEN
REGIE: ANNA BERGER, (D 2006), 3 MIN.

HAPPY TOGETHER NOW
REGIE: JOACHIM AUST, (D 2006), 15 MIN.

präsentiert von:





FREITAG 14. MÄRZ
17.00 **STILLER FRÜHLING**
(SPIELFILM, D 2008)

„Stiller Frühling“ handelt von dem 21 Jahre alten Sebastian, der etwas orientierungslos zwischen Schule und Studium steht. Sebastian ist ohne jegliche sexuelle Erfahrung, hatte noch nie eine Beziehung. Ein Umstand, den es zu ändern gilt. Dabei stehen ihm zwei Menschen mit Rat und Tat zur Seite: sein Opa, ein alter Weiberheld, dessen fürsorgliche Beratung Sebastian manchmal ganz schön peinlich ist, auch wenn er die Ehrlichkeit des erfahrenen Alten zu schätzen weiß. Und seine Therapeutin, deren Hilfe aus absurden Ego-Übungen und Rollenspielen besteht, die Sebastian und sie selbst nicht so ganz ernst nehmen. Letztendlich hilft alles nichts: Sebastian muss endlich sein Schicksal in die eigene Hand nehmen. Nico Sommer schickt dabei seinen Held durch allerlei Qualen und Peinlichkeiten, hat aber stets die nötige Zuneigung zu seinem Protagonist: Sebastian ist nie Karikatur, sondern einfach ein sympathischer, glaubwürdiger Charakter, dessen Sorgen irgendwie doch jeder kennt. Das liegt vor allem an der Grundidee: Sommer lässt improvisieren, insbesondere in den Interviews mit der Hauptfigur verwischt die Grenze zwischen Realität und Fiktion, die Ästhetik bleibt immer an die der Reportage angelehnt.

REGIE UND DREHBUCH: NICO SOMMER, **KAMERA:** DIMITRI HEMPEL, **PRODUKTION:** NICO SOMMER, **DARSTELLER:** TOM LASS, THORSTEN KAPHAHN, LIVIA S. REINHARD, ROBERT VALENTIN HOFMANN, CLAUDIA JACOB, **DAUER:** 49 MIN.

präsentiert von:

**ALPHA
NOBLE**

präsentiert von:

 **Mainova**

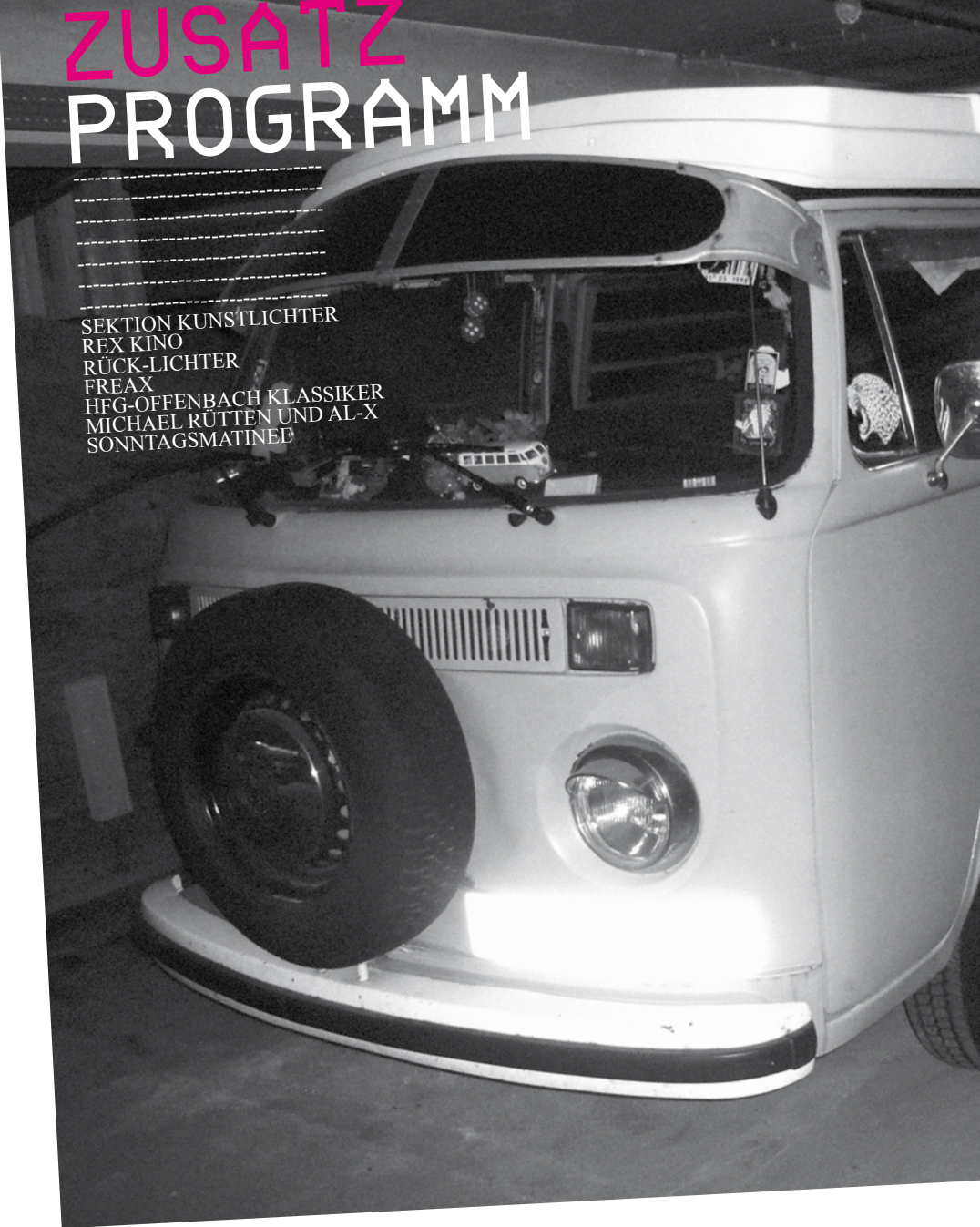
SONNTAG 16. MÄRZ
21.00 **ABSCHLUSSFILM**
MONTAG KOMMEN DIE FENSTER
(SPIELFILM, D 2005)

Ulrich Köhler untersucht die bürgerlichen Lebensformen unsere Tage an einem paradigmatischen Objekt: ihren Wohn- und Bauformen. War es in seinem Erstling der titelgebende „Bungalow“, so ist es in „Montag kommen die Fenster“ ein freistehendes Einfamilienhaus älterer Bauart. Nina, Frieder und die kleine Charlotte richten sich dieses bürgerliche Familienidyll in Kassel ein, man renoviert, nur die Fenster fehlen noch. Es ist Freitag, und am Montag sollen sie kommen. Doch in der Zwischenzeit zerfließt diese Welt und alles scheint die Konturen zu verlieren. Nina haut grundlos ab und landet in einem grauen Hotelklotz mitten im Kasseler Bergland. Dort läuft sie wie eine Wilde durch die Gänge, isst mit bloßen Händen Fleisch aus der Kantine, trifft einen alternden Tennisstar, der so wenig in das Hotel passt, wie das Hotel in den Wald und Nina in ihr Leben. Alles kehrt am Ende irgendwie zum alten zurück und doch lässt dieser Film nichts unangetastet, von dem, was er erzählt, stellt, und das ist die Kunst, alles in Frage, was uns normal und unzweifelhaft erscheint.

REGIE UND DREHBUCH: ULRICH KÖHLER, **KAMERA:** PATRICK ORTH, **DARSTELLER:** ISABELLE MENKE, HANS-JOCHEN WAGNER, AMBER BONGARD, TRYSTAN WYN PUETTER, ELISA SEYDEL, ILIE NASTASE, URSULA RENNEKE, INGO HAEB, HARTMUT BECKER, TATJA SEIBT, **PRODUKTION:** KATRIN SCHLÖSSER, **DAUER:** 88 MIN. **DAUER:** XX MIN.

ZUSATZ PROGRAMM

SEKTION KUNSTLICHTER
REX KINO
RÜCK-LICHTER
FREAX
HFG-OFFENBACH KLASSIKER
MICHAEL RÜTTEN UND AL-X
SONNTAGSMATINEE



SEKTION KUNSTLICHTER

In Zusammenarbeit mit den GastkuratorInnen Anita Beckers (Inhaberin Galerie Anita Beckers), Chus Martinez (Direktorin Frankfurter Kunstverein) und Saul Judd (Kurator) lädt Corinna Thiele (Projektleiterin ATELIERFRANKFURT) von Freitag bis Sonntag zum KUNSTLICHTER-Videoprogramm in den Club des ATELIERFRANKFURT ein. Thematisch kreist das Programm um folgende Fragen: Was ist der Unterschied zwischen Filmkunst und Künstlerfilmen, und wo werden die Grenzen zwischen Underground-, Experimental-, Dokumentarfilm und Künstlerfilmen gesetzt? Wie grenzt sich der Künstlerfilm vom Film im klassischen Sinne ab? Anhand dieser Leitfragen versucht das KUNSTLICHTER-Videoprogramm, den sich stetig wandelnden Kunstformen des bewegten Bildes nachzugehen. Es wird unter anderem diskutiert, inwiefern spezifische Ausdrucksformen anderer Kunstgattungen adaptiert und weiterentwickelt werden, welche Möglichkeiten der Film bietet um Kunst zu schaffen, und welche Wechselwirkungen mit anderen Medien daraus entstehen.

FREITAG 14. MÄRZ

- 20:30 TALK MIT ANITA BECKERS
21:00 FILMPROGRAMM KURATIERT VON ANITA BECKERS

AUTO CENTER DRIVE
REGIE: BJOERN MELHUS, (2003), 28 MIN.

SWEET WIND IN ONES FACE
REGIE: YVES NETZHAMMER, (2004), 29.14 MIN.

WHO'S AFRAID OF BLACK, WHITE AND GREY
REGIE: KOTA EZAWA, (2003), 5 MIN.

METAMORPHOSIS
REGIE: CLARE LANGAN, (2007), 9 MIN.

SAMSTAG 15. MÄRZ

- 20:30 EINFÜHRUNG IN DAS FILMPROGRAMM VON CHUS MARTINEZ
21:00 FILMPROGRAMM KURATIERT VON CHUS MARTINEZ

W. R. MYSTERIES OF THE ORGANISM
REGIE: DUSAN MAKAVEJEV, (1971), 85 MIN.

BEUYS
REGIE: WERNER NEKES, (1981), 11 MIN.

SONNTAG 16. MÄRZ

- 14:30 TALK MIT SAUL JUDD
15:00 FILMPROGRAMM KURATIERT VON SAUL JUDD

NEODEPRESSIONISTS
REGIE: AYAKA OKUTSU UND RYAN SIEGAN-SMITH, (2007), 10.33 MIN.

DUBAI 2007
REGIE: HANNA HILDEBRAND, (2007), 2.42 MIN.

THE MAD MASTERS
REGIE: SASCHA POHLE, (2007), 15 MIN.

SUWI
REGIE: AGASSI F. BANGURA, (2007), 1.90 MIN.

YOU TUBE VARIATIONS
REGIE: ANONYMOUS, (2007), ETERNAL LOOP

präsentiert von:



REX KINO

FREITAG 14. MÄRZ BIS SONNTAG 16. MÄRZ 15:00 PROGRAMM VON TINA KOHLMANN UND ROUVEN SCHMITT

Seit 2004 betreiben Tina Kohlmann und Rouven Schmitt in ihrem Atelier im Offenbacher Hauptbahnhof das REX. Das Konzept des REX ist es, den eigenen Arbeitsraum für Freunde und Kollegen als Kinoraum zur Verfügung zu stellen. Die Idee dazu wurzelt schon in der Not des Nachkriegseuropas, als Künstler und eine verschworene Cinephilszene sich zusammentaten, um sich gegenseitig das zu zeigen, was ihnen des Zeigens würdig erschien. So wird im REX allwöchentlich ein eigens zusammengestelltes Programm gezeigt, das sich auch in den von Schmitt und Kohlmann zum Film gereichten kulinarischen Spezialitäten widerspiegelt. Außerdem gestalten Kohlmann und Schmitt neben dem Programm auch die Filmplakate, die auf gefundenen Fanzeichnungen von den Darstellern oder Regisseuren und der originalen Typografie der jeweiligen Filmtitel basieren. Mehr noch als für die Filme selbst werben diese Plakate für einen Umgang mit Kino als kollektive Entdeckungsreise. Man meint ihnen ansehen zu können, ob Kohlmann und Schmitt die Filme bereits kannten, als sie sie collagierten, oder ob sie allein der Vorfreude zu verdanken sind. Das REX ist ein Zeugnis jener wahren Form der Kinoliebe, die die Neugier auf alles meint, was sich bewegt: neue Filme, alte Filme, Serien, Kanonisiertes und Unbekanntes. Im REX wird kein echtes Zelluloid vorgeführt, aber das tut der Ehrbarkeit seiner Kinoliebe keinen Abbruch. Vom 14. bis zum 16. März zieht das REX mit seinem Saal 2 in die Kellerräume des ATELIERFRANKFURT ein, mit kulinarischer Unterstützung von Daniela Bellm und Hannes Korkel.

präsentiert von:

FINSBURY

RÜCKLICHTER

FREITAG 14. MÄRZ BIS SONNTAG 16. MÄRZ JUTTA STOCKSIEFEN UND MICHAEL SCHNEIDER

Filmschätze der zweiten Wahl gibt es bei den LICHTER-Filmtagen vor den Toren des Filmfests. Jutta Stocksiefen und Michael Schneider zeigen im Filmbus für das Festival eingereichte Lang- und Kurzfilme, die für den Wettbewerb nicht berücksichtigt werden konnten. Im Programm stehen Dokumentar- und Spielfilme, die wir exklusiv über den klassischen Rohrenbildschirm zeigen werden. Für die wenigen, die Platz finden, gibt's in jedem Fall ein paar Guddies, Urlaubsflair ist garantiert. Wenn ihr die Rücklichter zu sehen bekommt, seid ihr ganz nah dran. Freitag bis Sonntag einfach am Bus nach den Zeiten Ausschau halten.

präsentiert von:

sub culture

FREAX

FREITAG 14. MÄRZ 20:00 EINFÜHRUNG IN DEN TRASH-FILM MANUEL FRANCESCON (FREAX)

Unter dem Titel „Einführung in den Trash-Film“ präsentiert der Vollblut-Offenbacher Manuel Francescon brüllend komische und absurde Kurzfilme, die längst ein festes und begeistertes Publikum gefunden haben. Neben einigen seiner eigenen Produktionen werden auch Trash-Perlen von Dirk Öttelshoven, Simon und Thilo Gosejohann und vielen anderen Underground-Stars zu sehen sein. Francescon wird persönlich anwesend sein und mit seinen längst legendär gewordenen Zwischenmoderationen durch das Programm führen. Ablachgarantie!

HFG-OFFENBACH-KLASSIKER AUS DEN JAHREN 1993 - 2000

SAMSTAG 15. MÄRZ

18.00 MIT EINEM EIMER WASSER
REGIE: ANJA NEITZERT, (D 1993/94), 8.30 MIN.

FUTTER

REGIE: CARSTEN STRAUCH, (D 1996), 4.30 MIN.

GEMEINSCHAFTLICHES WOHNEN

REGIE: CHRISTOPH NOGAY, (D 1994), 12 MIN.

DER ARCHITEKT, DER MEIN HAUS GEBAUT HAT

REGIE: CHRISTIAN FRISCH, (D 1995), 4 MIN.

FAST NACKT

REGIE: BIRTE MEESMANN, (D 2000), 10 MIN.

RON & LEO

REGIE: OLIVER HUSAIN, (D 1999), 13 MIN.

LUXUS

REGIE: EVA VON PLATEN, (D 1995), 25 MIN.

In den 90er Jahren glich das Studium an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach im „Fachbereich Visuelle Kommunikation mit Schwerpunkt Audiovisuelle Medien“ (so der offizielle Name) zuweilen einer fröhlichen Wissenschaft, bestehend aus experimenteller Archäologie und anarchischem Erfindungsgeist. Trotzdem – oder vielleicht auch gerade deshalb – entstanden hier, abseits der etablierten Filmhochschulen, ohne nennenswerte finanzielle Unterstützung und teilweise mit altem, mystischem Gerät, außergewöhnliche, herausragende und auch überaus erfolgreiche Filme. Und vor allem: Filme, die anzugucken immer noch Spaß macht! Eine weder vollständige, noch objektive Auswahl von Mark Liedtke.

DIE PARTIES

FREITAG 14. MÄRZ

23:00 MICHAEL RÜTTEN UND AL-X

SAMSTAG 15. MÄRZ

23:00 ROXI

Film und Party, das gehört nicht nur auf der Berlinale zusammen. Zumal dort auf den meisten Festen nach ein Uhr eher auf uninspirierte Disco Classics getanzt wird. Das kann LICHTER besser: Gleich zweimal feiern wir auf hohem Niveau in dunklen Kellern, und da es mit dem Programm am nächsten Tag ja nicht vor mittags losgeht, gibt es auch keine triftigen Gründe, früh zu gehen. Am Freitag abend stehen zwei altbekannte Frankfurter DJs hinter den Plattentellern im hübsch hergerichteten Kellerraum des ATELIERFRANKFURT: Michael Rütten ist DJ, Musikjournalist, Radiomacher, Partyveranstalter und vieles mehr. Seine Sendungen sind seit vielen Jahren bei Radio X zu hören, er kompiliert für Labels wie INFRACOM! und Compost und legt seine sehr feine Mischung aus Jazz, Funk, Soul, Groove und vielem anderen mittlerweile längst nicht mehr nur in Frankfurt oder Darmstadt auf. Ihm zur Seite steht AL-X, der sich mit seiner Musik zwischen Disco und House in Clubs wie dem Cocoon oder dem Monza ebenso einen Namen gemacht hat wie im Club S oder im Bett. Am Samstag sind die Macherinnen der Offenbacher Klohäuschenbar ROXI fürs Feiern verantwortlich. In ähnlich kleinen Räumlichkeiten werden sie sehr viele Menschen zu einer Party versammeln, die trotzdem großes Kino verspricht.

präsentiert von:



präsentiert von:



SONNTAGSMATINEE

SONNTAG 16. MÄRZ

11.00 IN EINEM JAHR MIT 13 MONDEN
(SPIELFILM, D 1978)

Der Volksmund sagt, in einem Jahr mit 13 Monden häufen sich die persönlichen Tragödien. Für den Transvestiten Elvira Weisshaupt (Volker Spengler) scheint 1978 genau so ein Jahr zu sein. Elvira hieß einmal Erwin, wuchs im Internat auf, machte eine Metzgerlehre und heiratete die Tochter des Chefs. Zusammen haben sie ein Kind. Ganz glücklich ist Erwin mit seinem Leben jedoch nie. Die Ehe zerbricht und er verliebt sich in den Spekulanten Anton Saitz. Für ihn unterzieht er sich in Casablanca einer Operation und lebt fortan als Elvira. Saitz kann sich allerdings nicht so richtig für Elvira erwärmen und so verlässt auch er sie. Wir begleiten sie in den letzten fünf Tagen ihres Lebens und sehen, wie sie sich als Bardame und Prostituierte im Frankfurt der Siebziger durchschlägt – einsam, desillusioniert und verzweifelt. Das Frankfurt, das Fassbinder hier zeichnet, hat nichts mit der prosperierenden Wirtschaftsmetropole zu tun, als das es sich heute so gern sieht. Elvira streift vielmehr durch ein tristes, apokalyptisches Szenario, in dem die Menschen zu blicklosen, kalten Statisten werden. Für Fassbinder ist Frankfurt nicht irgendeine Stadt, er hat oft hier gearbeitet und war in den Jahren '74 und '75 Leiter des Theater am Turm. So ist dieser Film nicht nur das eindringliche Porträt einer Lebensgeschichte, sondern auch ein sehr persönlicher Blick auf die Stadt.

REGIE & DREHBUCH: RAINER WERNER FASSBINDER, KAMERA: RAINER WERNER FASSBINDER, DARSTELLER: VOLKER SPENGLER, INGRID CAVEN, GOTTFRIED JOHN, ELISABETH TRISSENAAR, EVA MATTES, GÜNTHER KAUFMANN, LIESELOTTE EDER, ISOLDE BARTH, KARL SCHEYDT, WALTER BOCKMAYER, DAUER: 124 MIN.

präsentiert von:



KINDERFILM

SONNTAG 16. MÄRZ

14.00 PAULAS GEHEIMNIS, (D 2007)

Paula ist elf und mit elf vertraut man nicht jedem seine Geheimnisse und Wünsche an, schon gar nicht den Yuppie-Eltern, die ihre Arbeit einfach nicht ruhen lassen können. Nicht ernst genommen und wenig beachtet, flüchtet sie sich in eine Phantasiewelt, in der sie unter anderem ihren Märchenprinzen trifft. In ihrem Tagebuch schreibt Paula ihm Liebesbriefe. Eines Tages jedoch – und damit fängt das Abenteuer erst richtig an – wird ihr das Tagebuch in der Bahn gestohlen. Paulas Klassenkamerad und heimlicher Verehrer Tobì hat alles beobachtet und bietet ritterlich, aber auch ein wenig eigennützig seine Hilfe an. Tobì ist versetzungsgefährdet und gegen Englischnachhilfe wird er Paula helfen, ihr Tagebuch wiederzufinden. Die beiden Verbündeten könnten kaum unterschiedlicher sein: Die kluge, etwas vornehme Paula und der dickliche, etwas langsame Tobì. Nichtsdestotrotz raufen die beiden sich zusammen und spüren der von Verbrechern versklavten Bande Rumänischer Kinderdiebe nach, die das Tagebuch gestohlen haben. Dieser Film thematisiert vieles, was Kinder kurz vor dem Erwachsenwerden bewegt. Der Wunsch nach Anerkennung, Zuneigung und Unabhängigkeit, die erste Liebe. Wenn man erwachsen werden will, muss man aber auch lernen, Verantwortung zu übernehmen für sich und andere. Mit Blick auf das Elend der Rumänischen Kinder wird deutlich, dass Kindsein eigentlich doch wünschenswert ist, solange man es genießen kann. „Paulas Geheimnis“ auf den LICHTER-Filmtagen in Frankfurt zu zeigen, holt den Film noch einmal dahin zurück, wo er schon 2006 der Siegerfilm des 29. Kinderfilmfestes LUCAS war.

REGIE & DREHBUCH: GERNOT KRÄÄ, KAMERA: EVA FLEIG, DARSTELLER: THELMA HEINTZELMANN, PAUL VINCENT DE WALL, CONSTANZE SPRANGER, ALBERT BERISA, JÜLIDE GIRISKEN, CHRISTIAN LEONARD, CLAUDIA MICHELSEN, JÜRGEN VOGEL, KARINA KRAWCZYK, MARTIN KIEFER, PRODUKTION: INGO FLIESS, BERND T. HOFFLIN, LARS BÜCHEL, DAUER: 90 MIN.

ATELIER FRANKFURT

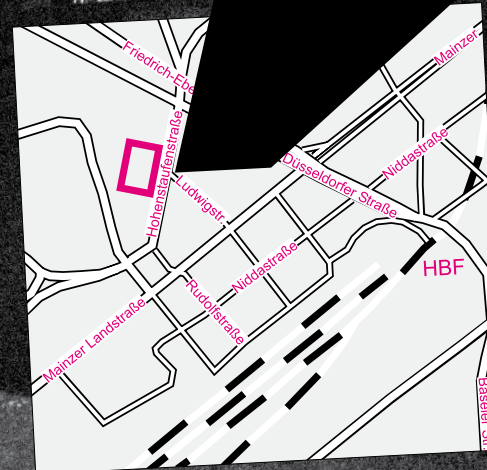
ADRESSE

HOHENSTAUFENSTRASSE 13-27
60327 FRANKFURT AM MAIN

IMPRESSUM

REDAKTION PROGRAMMHEFT: GISELA SCHMIDT
ZUSÄTZLICHE TEXTE: MICHAEL HACK
DESIGN: DIRK SCHROD, MICHAELA KESSLER (DESRES)
V.I.S.D.P.: GREGOR MARIA SCHUBERT

LICHTER/ FILMTAGE FRANKFURT



IN GENSEITIGER UNTERSTÜTZUNG
MAL SEH'N KINO
ORFEO'S ERBEN
RIEDCASINO
FILMTHEATER VALENTIN
FILMFORUM HÖCHST
CINESTAR METROPOLIS
KINO BUTZBACH

PREMIUMPARTNER



PARTNER

ATELIFRANKFURT



PREISSTIFTER



FÖRDERER | UNTERSTÜTZER



DESIGNFFM

desrès



STADT FRANKFURT AM MAIN



HESSISCHE MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST



HESSISCHE MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND KULTUR



MEDIENPARTNER



Frankfurter Rundschau

WERKSCHAU RHEIN-MAIN

DONNERSTAG 13. MÄRZ

- 20.00 ERÖFFNUNGSFEIER UND ERÖFFNUNGSFILM
ZIGEUNER (DOKUMENTATION, D 2007)
REGIE: STANISLAW MUCHA, 92 MIN.

FREITAG 14. MÄRZ

- 16.30 STILLER FRÜHLING (SPIELFILM, D 2008)
REGIE: NICO SOMMER, 49 MIN.
ELVIS UND ICH (SPIELFILM, D 2006)
REGIE: MICHAEL SOMMER, 24 MIN.
18.00 MEIN LEBEN ALS TERRORIST (DOKUMENTATION, NL / D 2006)
REGIE: ALEXANDER OEY, 80 MIN.
20.00 MADONNEN (SPIELFILM, D 2007)
REGIE: MARIA SPETH, 125 MIN.
22.30 KURZFILME, ROLLE 1
23.00 FILMPARTY MIT MICHAEL RÜTTEN UND AL-X
00.00 KURZFILME, EINFÜHRUNG IN DEN TRASH-FILM
MANUEL FRANCESCON, FREAX

SAMSTAG 15. MÄRZ

- 16.00 VIDEO KINGS (SPIELFILM, D 2007)
REGIE: DANIEL ACHT UND ALI ECKERT, 94 MIN.
18.00 KURZFILME, HFG-OFFENBACH-KLASSIKER VON 1993-2000
20.00 FULL METAL VILLAGE (DOKUMENTATION, D 2006)
REGIE: SUNG-HYUNG CHO, 94 MIN.
22.00 KURZFILME, ROLLE 2
00.00 ZOWNIR – RADICAL MAN (DOKUMENTATION, D 2006)
REGIE: M. A. LITTLER, 60 MIN.

SONNTAG 16. MÄRZ

- 11.00 FILMKLASSIKER RHEIN-MAIN,
IN EINEM JAHR MIT 13 MONDEN (D 1978)
REGIE: RAINER WERNER FASSBINDER, 124 MIN.
14.00 PAULAS GEHEIMNIS (KINDERFILM, D 2007)
REGIE: GERNOT KRAA, 100 MIN.
16.00 DIE AUFSCHNEIDER (SPIELFILM, D 2006)
REGIE: CARSTEN STRAUCH, 90 MIN.
18.00 PROJEKT GOLD (DOKUMENTATION, D 2007)
REGIE: WINFRIED OELSNER, 106 MIN.
20.00 VERLEIHUNG DES MBF-FÖRDERPREISES UND DES
KURZFILMPREISES DER FILMTAGE FRANKFURT
21.00 ABSCHLUSSFILM
MONTAG KOMMEN DIE FENSTER (SPIELFILM, D 2006)
REGIE: ULRICH KÖHLER, 88 MIN.

SEKTION KUNSTLICHTER

FREITAG 14. MÄRZ

- 20:30 TALK MIT ANITA BECKERS
21:00 FILMPROGRAMM KURATIERT VON ANITA BECKERS
MIT FILMEN VON BJOERN MELHUS, YVES NETZHAMMER,
KOTA EZAWA, CLARE LANGAN

SAMSTAG 15. MÄRZ

- 20:30 EINFÜHRUNG IN DAS FILMPROGRAMM VON CHUS MARTINEZ
21:00 FILMPROGRAMM KURATIERT VON CHUS MARTINEZ
MIT FILMEN VON DUSAN MAKAVEJEV, WERNER NEKES

SONNTAG 16. MÄRZ

- 14:30 TALK MIT SAUL JUDD
15:00 FILMPROGRAMM KURATIERT VON SAUL JUDD
MIT FILMEN VON AYAKA OKUTSU & RYAN SIEGAN-SMITH,
HANNA HILDEBRAND, SASCHA POHLE, AGASSI F. BANGURA

REX

FREITAG 14. MÄRZ

- 20.00 FILMPROGRAMM: FRANKFURTER GESCHICHTEN

SAMSTAG 15. MÄRZ

- 21.00 ROXI ZU GAST IM REX (WWW.ROXI.ORG)

SONNTAG 16. MÄRZ

- 18.00 EIN FALL FÜR ZWEI